

**Rudolf und Zilly Hely geb. Schwarz
1941 nach Riga deportiert.**

Zilly Schwarz wurde am 11. Juni 1906 in Rexingen geboren. Ihre Eltern waren Sofie Lämmle aus Ulm und der Viehhändler Josef Schwarz aus Rexingen. Die Familie wohnte Mitten im Dorf Haus Nr. 45, heute Bergstraße 36. Das Gebäude steht heute nicht mehr. Zilly hatte drei jüngere Geschwister: Leopold, geboren 1907, der 1938 nach Shavei Zion auswanderte; Toni, geboren 1909, die den Rexinger Samuel Gideon heiratete und mit ihm 1939 über England in die USA floh und Siegbert, geboren 1915, der nach Frankfurt umzog und 1936 mit seiner Frau Ester Kalman nach Südafrika emigrierte.



An der Bergstraße. Links und in der Mitte das Haus der Familie Essig mit Scheune. Ganz rechts das Haus der Familie Schwarz, das heute nicht mehr steht, in dem Zilly Hely aufgewachsen ist.

Zilly Schwarz heiratete Rudolf Hely, einen Textilkaufmann aus Aschaffenburg, geboren am 19. Oktober 1898. Das Ehepaar lebte in Aschaffenburg an verschiedenen Adressen. Rudolf Hely war stellvertretender Schriftführer des Allgemeinen Jüdischen Turn- und Sportvereins. Vermutlich hatte das Ehepaar keine Kinder.

Zilly Hely hielt sich von Januar bis Mai 1939 in Frankfurt auf und kehrte danach wahrscheinlich nach Aschaffenburg zurück. Im Oktober 1939 zog das Ehepaar nach Rexingen in die Osterhalde 7 in das Haus der Witwe Hedwig Levi, die sich im Januar 1941 das Leben nahm.

Im Juni 1941 kehrten sie nach Aschaffenburg zurück und wurden wahrscheinlich kurz vor ihrer Deportation wieder nach Rexingen zwangsumgesiedelt. Die verwitwete Mutter von Zilly Hely, Sofie Schwarz, wurde ebenfalls nach Riga deportiert.